

BETTER TOGETHER

Discovering Joy in Company

INITIATIVE



Talk to that one

**Platonisches Matchen
(Nichtromantisches Vorstellen)
in der Metropolregion Rhein Neckar**

Zusammenfassung

Einsamkeit kann schmerzen. Sie ist jedoch auch ein Weckruf zum Handeln.

Zwei konkrete Gruppen mit überdurchschnittlich hoher Einsamkeit sind Studienanfänger:innen im tertiären Bildungsbereich sowie Berufseinsteiger:innen und junge Fachkräfte, die in eine neue Stadt oder sogar in ein neues Land kommen.

Während in der Einsamkeitsforschung verschiedene Workshop- und Trainingsformate evaluiert und teilweise als wirksam befunden wurden, wurde der einfache Akt, Menschen durch gezieltes Matching, Anstupsen oder Unterstützen in Kontakt zu bringen, bislang seltener untersucht. Ein möglicher Grund dafür ist, dass es schwierig sein kann, eine Ethikfreigabe für einen nicht-kommerziellen Matching-Service zu erhalten.

Dennoch ist es eine zu gute Gelegenheit, um sie nicht zu ergreifen: Menschen einfach durch das Herstellen von Kontakten zu unterstützen.

Deshalb wird dieses Projekt – „Talk to that One“ – einen regionalen Piloten mit begleitender Evaluation durchführen.

Für weitere Fragen zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Christian Langkamp

Initiative GemEinsamkeit

Dies ist das deutsche Dokument für die Teilnehmerinstruktionen und Häufig gefragten Fragen.

Version 1.01 Monat 2025-07

Kurzer Überblick – Was es ist und was nicht Was Sie wissen sollten (egal ob Student:in oder Verwaltung/Organisation)

- Dies ist keine Dating-App. Es handelt sich um ein Projekt, das Menschen helfen soll, sich auf platonischer Ebene für ein gutes Gespräch zu begegnen.
- Wir nutzen Ihre Antworten, um Ihnen passende 1:1-Gesprächspartner:innen vorzuschlagen. Sie erhalten nur gezielte Vorschläge – keine offene Liste, kein Swipen.
- Der Matching-Algorithmus ist offen, nicht kommerziell und überprüfbar. Ihre Daten werden niemals verkauft. Niemand sieht Ihr Profil.
- Die Teilnahme ist freiwillig, anonym und so gestaltet, dass Sie in jedem Schritt die Kontrolle behalten.
- Entwickelt wurde das Projekt von Forschenden und Praktiker:innen im Bereich Einsamkeit – nicht von einem Start-up oder einem gewinnorientierten Unternehmen.
- Derzeit ist die Teilnahme nur für Personen ab 18 Jahren möglich.

Wie es funktioniert – in sieben Schritten

1. Erhalten Sie den Einladungslink oder Flyer von Ihrer Universität, dem International Office oder einer Peer-Gruppe.
2. Füllen Sie einen ausführlichen Fragebogen aus (ca. 45 Minuten). Er enthält Fragen zu Ihren Interessen, Ihrem Humor, Gesprächsstil und der Art von Freundschaft, die Sie suchen. (Fragebogen 1 – das Profil)
3. Beantworten Sie einige Filterfragen zu Alter, Sprache und Offenheit für verschiedene Matches. (Fragebogen 2 – Match Registrierung)
4. Warten Sie auf Ihr Match. Sobald eine Kohorte vollständig ist, werden die Matches in Gruppen erstellt – meist innerhalb von 1–2 Wochen nach Ihrer Anmeldung.
5. Sie erhalten eine E-Mail mit einem persönlichen Match und einer kurzen Vorstellung oder Anregung.
6. Treffen Sie sich zu einem Gespräch. Den Ort vereinbaren Sie selbst – idealerweise ruhig, öffentlich und neutral.
7. (Optional) Geben Sie Feedback. Nach dem Treffen können Sie uns mitteilen, wie es gelaufen ist, damit wir das System weiter verbessern können.

Soziale Normen und Sicherheit der Teilnehmenden

Es ist kein Tracking möglich – wir kennen weder die Identitäten noch Details der Personen auf der Plattform. Es könnte sich also theoretisch auch um Menschen handeln, die an Dates, Betrugsversuchen oder anderen fragwürdigen Absichten interessiert sind. Deshalb: Seien Sie vorsichtig mit persönlichen Daten und Informationen, die Sie vor dem ersten Treffen preisgeben. Am besten geben Sie nicht einmal Ihren Nachnamen an.

Idealerweise erstellen Sie ein anonymes Profil irgendwo mit ein oder zwei Fotos oder etwas, das der anderen Person zumindest ein Bild von Ihnen vermittelt. Die „Empfehlung“ bzw. Kompatibilitätsaussage basiert aber auf dem Verbindungsscore.

Die offene Frage ist, ob Sie ein „verifiziertes Profil“ bereitstellen möchten. Das bedeutet ein Profil auf einer Plattform mit einer Kommunikationsmöglichkeit und einem Verifizierungsmechanismus. Couchsurfing ist hier der klassische Prototyp, aber auch Internations oder Meetup funktionieren ähnlich. Nebenan.de funktioniert nur sehr lokal. Der zentrale Gedanke ist: Es wird für Sie kostspieliger, sich unangemessen zu verhalten, da die andere Person Sie über Ihre Kommunikationsspur melden und Ihr Profil sperren lassen könnte.

Idealerweise treffen Sie sich nach dem Match so bald wie möglich an einem neutralen Ort – ohne langes Hin und Her über Telegram oder Ähnliches. Der Zeit-zu-Informationsgewinn-Faktor (Zeit investiert vs. Informationen erhalten) ist in sozialen Medien extrem schlecht im Vergleich zu dem Bauchgefühl, das Sie in den ersten 5 bis 10 Minuten eines echten Gesprächs entwickeln.

Auch wenn wir uns bemühen, gute Matches zu ermöglichen, gibt es keine Garantie. Bitte erwarten Sie nicht den „perfekten Freund“. Sehen Sie es als statistische Verbesserung: Statt vielleicht 5 % Zufallstreffer in der Mensa-Gesprächssituation haben Sie hier womöglich 25 % Chance, dass das Gespräch gut passt – so, als hätte Ihnen ein anderer Freund diese Person empfohlen. Dennoch wird es immer wieder Matches geben, bei denen die Chemie einfach nicht stimmt – ohne dass etwas mit Ihnen oder der anderen Person „nicht stimmt“.

Denken Sie aber nach dem Treffen gerne darüber nach, was gut lief, was an der Empfehlung vielleicht tatsächlich gepasst hat – und eventuell auch darüber, wie Sie Ihre eigene Suchstrategie anpassen möchten.

FAQ - Häufige Fragen

- Ist das eine **Dating-App? – Nein, ganz ausdrücklich nicht!**
Aber wir würden uns natürlich riesig freuen, wenn hier Menschen zuerst Freund:innen werden – und sich dann vielleicht irgendwann auch ineinander verlieben.
- **Wer sieht mein Profil? – Niemand.** Es wird ausschließlich für die Berechnung der Matches verwendet.
- Ist das **kostenlos? – Ja.**
- Bleibt es kostenlos? – „Ja, mit einem Aber.“
Das Ziel ist, das Projekt mindestens ein Jahr lang und mindestens bis zu 1000 oder 2000 Teilnehmenden kostenlos anzubieten. Falls es darüber hinausgeht, könnten Investitionen in besseren Datenschutz, effizientere Abläufe oder vielleicht sogar eine App nötig werden – und dann müsste auch das Finanzierungsmodell neu geprüft werden.
- Gibt es einen **Kundensupport? – Nein**, im klassischen Sinne nicht. Es stehen keine Ressourcen für individuelle Anfragen oder Betreuung zur Verfügung. Fragen oder Beschwerden können an talktothatone@initiative-gemeinsamkeit.de geschickt werden, aber wir wissen derzeit selbst noch nicht, wie schnell und umfassend wir reagieren können.
- Gibt es eine **Sicherheitshotline? – Wir** können Profile von Personen löschen, über die Beschwerden eingehen. Da wir aber keine personenbezogenen Daten haben, sind unsere Möglichkeiten darüber hinaus stark begrenzt. Der Schutzaspekt wird daher an die sozialen Rückmeldesysteme von Plattformen wie Meetup.com, Nebenan.de, Couchsurfing oder Internations ausgelagert.
- **Warum so viele Fragen? Ist das wirklich nötig?**
Ja – zumindest teilweise.
Ein Problem bei Apps wie Bumble BFF ist, dass sie so einfach und beiläufig funktionieren, dass kaum echtes Engagement entsteht. Wer hier aber bereits 45 Minuten in den Fragebogen investiert hat, wird eher motiviert sein, das Projekt ernst zu nehmen – und aus Neugier auch wirklich beim ersten platonischen Treffen zu erscheinen.
Der zweite Grund: Die Detailtiefe des Fragebogens erlaubt es, Menschen gezielt danach auszuwählen, ob sie mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einer gemeinsamen Leidenschaft andocken könnten – und davon gibt es viele potenzielle Übereinstimmungen und Interessenkandidaten zu überprüfen.

FAQ - Häufige Fragen

- Was ist mit Personen **unter 18 Jahren?**
Derzeit ist die Teilnahme für unter 18-Jährige nicht möglich, da unklare zusätzliche Anforderungen im Hinblick auf Datenschutz (DSGVO) und Kinderschutz bestehen. Wir holen hierzu nach und nach juristischen Rat ein, um zumindest Ausnahmen für sehr junge Studienanfänger:innen ermöglichen zu können.
- Was ist mit Personen **außerhalb der ursprünglichen Zielgruppe?**
Wir schließen grundsätzlich niemanden aufgrund von Alter o.Ä. aus. Es kann jedoch länger dauern, bis in einer bestimmten Region und Altersgruppe genügend passende Teilnehmende zusammenkommen.
Daher raten wir aktuell von der Teilnahme ab (insbesondere wegen des 45-minütigen Einstiegsfragebogens), solange wir nicht absehen können, dass innerhalb von zwei Monaten etwa 60 Personen aus derselben Region und grob derselben Altersgruppe teilnehmen. Das ist somit keine Absage oder ein Ausschließen, sondern eher eine aufschiebende Bedingung.

Wenn eine Initiative, ein Verein oder eine kommunale Organisation glaubt, dass sie ihre Mitglieder in größerer Zahl zur Teilnahme motivieren kann, würden wir uns sehr freuen, von Ihnen zu hören.

Das Entscheidende ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich etwa 60 Personen innerhalb einer groben Altersgruppe (± 10 –20 Jahre) und aus derselben Gegend (Fussläufiger Radius) oder Institution anmelden – nur dann ergibt es wirklich Sinn und verhindert frühe Enttäuschungen.

•

Über uns

Die Initiative GemEinsamkeit ist eine kleine NGO mit dem Ziel eine Wissens- und Netzwerkplattform in der praktischen angewandten Einsamkeitsarbeit herzustellen.

Im Kontext der Einsamkeitsarbeit gibt es global und in Deutschland bereits eine Vielzahl von Projekten, die einsamen Menschen geholfen haben und die Bildung von Geselligkeit und qualitativ hochwertigen freundschaftlichen Beziehungen gefördert haben.

Durch den Aufbau unseres Netzwerkes und die kontinuierlichen Diskussionen mit unseren Gesprächspartnern möchten wir

1. solche vielversprechenden Ready-to-use **Ansätze sammeln**
2. in geeigneten online und Präsenzformaten **diskutieren**
3. ihre Anwendung in Pilotprojekten fachlich begleiten und **Rückmeldungen sammeln**
4. verständlich in einer öffentlich zugänglichen und sich **weiterentwickelnden** Kollektion **aggregieren** (Open Education Resource)
5. in unserem Netzwerk die finalisierten **Ready-to-Use** Ansätze **verteilen**.

Wir haben keinen eigen-wissenschaftlichen Anspruch, die 1.) wissenschaftliche Forschung und 2.) gesellschaftliche Analyse wird bereits vollumfänglich und exzellent 1.) durch das Europäische Forschungsnetz „Loneliness in Europe“ und deutsche InLoNe und 2.) durch das von der Bundesregierung / dem BMFSJ bis 2026 mandatierte Kompetenznetzwerk Einsamkeit ausgeführt und weiterverfolgt. Wir versuchen lediglich den dritten und letzten Schritt zu begleiten und die Analyseresultate und praktischen Erfahrungen zusammenzuführen und in Ready-to-Use Anleitungen zu „paketieren“. Auf diese Art wollen wir unseren Beitrag zur Bewältigung von Einsamkeit in Deutschland leisten.

Wir **finanzieren** uns aktuell über direkte Spenden aus dem beruflichen Umfeld des Geschäftsführers, Dankeschön-Spenden von Institutionen, die unsere Schablonen kostenlos nutzen, sowie Vortragshonoraren für (Online- oder Präsenz) Vorträge zu Einsamkeit bei Arbeitnehmern eines Unternehmens. Ansonsten versuchen wir einfach mit minimalem Footprint zu operieren.